

# Schneeberger Stadtanzeiger

Wochenblatt für die Bergstadt Schneeberg

Mit den öffentlichen Bekanntmachungen der Bergstadt Schneeberg

Auflage: 800 Exemplare

Ausgabe 47/2015

Dienstag, 24. November 2015

Herausgeber: aha marketing, Andreas Haeßler

Preis: EUR 0,50

Kirchenbauverein St. Wolfgang Schneeberg e.V.

**„Ein Kux für den Bergmannsdom“  
ist eine neue Initiative  
zur Finanzierung des  
Hauptgeläutes in St. Wolfgang.  
Machen Sie mit, erwerben Sie Kuxel!**

Kirchgasse 7 • 08289 Schneeberg  
www.kirchenbauverein-schneeberg.de  
e-mail: info@kirchenbauverein-schneeberg.de  
Telefon: 0 37 72/3 91 20

Gefördert von:  
Ihr Partner für alle Arbeiten  
und Probleme, die den  
Bergbau betreffen

BSS  
BERG SICHERUNG  
SACHSEN GMBH

## Richtfest in „Gut Gleesberg“



Aufmerksam schaut Vorarbeiter Hubert Günther Heimleiter Jens Bretschneider zu, dem als dem Bauherrn das Einschlagen des letzten Sparrennagels zufiel. Fotos: Haeßler

**SCHNEEBERG/NEUSTÄDTEL AH** Auf einer Baustelle gelten viele klare Vorschriften und manch ungeschriebene Regel.

Das Einschlagen des letzten Nagels in den Sparren ist eines der Rituale, das auf keinem Richtfest fehlen darf. So auch am vergangenen Freitag auf dem Richtfest des Altenpflegeheimes „Gut Gleesberg“. Bei diesem Brauch kommt es nicht nur darauf an, diesen gerade, sondern nach Möglichkeit mit so wenig Schlägen wie

möglich einzutreiben. Denn der Polier, der auch den Richtspruch zum Segen des neuen Hauses spricht, zählt aufmerksam die Versuche, die der Bauherr dafür benötigt.

Dem Brauch folgend, wird diese Anzahl später in gesellige Getränke umgerechnet.

„Da hätte ich gern noch einige Schläge mehr gemacht, denn so zufrieden wie wir als Bauherren mit dem bisherigen Bauablauf sind, rechtfertigt das ein be-

### Beraten

wurde über ein neues Event 2

### Beschlossen

haben die Stadträte 3

### Beginn

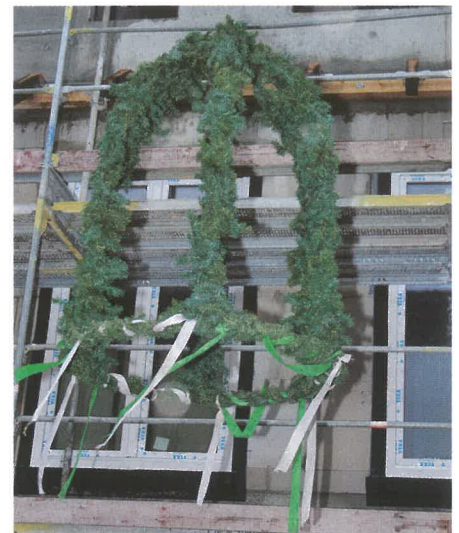
Neustädter schieben Pyramide an 3

### Briefe

erreichten die Redaktion 4

### Begeistert

haben Kinder in der „Sonne“ 8



sonders frohes Bauheben“, ist Heimleiter Jens Bretschneider überzeugt. Michael Eisenberg, vom Vorstand der Dr. Willmar Schwabeschen Heimstättenstiftung pflichtet

Konditormeisterin Susan Antolnette Willert

**Baumkuchen**

„Sternenzauber“-Sahnetorte - Zimtsterne  
- Obladenlebkuchen - Nußdukatzen -  
- bunte Butterkekse - Gewürzschnitten -  
- Vanillekipfel - ofenfrischer Stollenkuchen -  
- Christstollen - auch mit Marzipan oder Schokoladenstücken  
- bezaubernde Pralinenpräsente ...

**Meisterstück**

Mit 100jähriger  
Bäcktradition

**KONDITIONEIREI WILLERT**

NEU  
„Adventscake“  
zusätzlich zur  
Konditorei  
an den Adventen  
von 14 - 17 Uhr  
nebenan geöffnet

Seite

diesem Gedanken bei: „Wir hätten keine besseren Firmen finden können. Alle bisherigen Termine sind Punktlandungen. Unser Dank gilt am heutigen Tag deshalb vor allem den bauausführenden Firmen“.

Er blickt ziemlich optimistisch auf den geplanten Eröffnungstermin im Juli des nächsten Jahres.

Das Altenpflegeheim „Gut Gleesberg ist die älteste Pflegeeinrichtung in Schneeberg, bei gleichzeitig modernem Anspruch was das Engagement für die Bewohner betrifft. Mit dem Neubau erweitert die vorhandene Einrichtung die Kapazität

der vollstationären Pflege und schafft zugleich moderne Kapazitäten der ambulanten Betreuung, „ein Thema, das immer interessanter für die Familien wird. Denn diese sind die wichtigsten Partner der Altenpflege“.

Der Wunsch, so lange es geht, im Kreis der Familie, im gewohnten Umfeld zu leben, ist für alle Beteiligten Lebensqualität, die Unterstützung braucht. Die ambulante Pflege bietet für die familiäre Betreuung eine wachsende Bedeutung, „denn sie wird die Familien in ihrer Pflege spürbar entlasten“, ist Jens Bretschneider überzeugt.

## Veranstalter stellt Stadträten ein neues Projekt vor

**SCHNEEBERG AH** Marei Hilmer ist auch in den nächsten sieben Jahren die hauptamtliche Beigeordnete der Stadt Schneeberg. Das entschieden die Stadträte während ihrer jüngsten Beratung.

Nach ihrer Wahl dankte Marei Hilmer den Stadträten, dass sie ihr das Vertrauen für eine dritte Wahlperiode ausgesprochen haben. Sie ist überzeugt, dass sie „dem neuen Kapitän an Bord ein guter erster Offizier sein wird, um unser Schiff Schneeberg auch weiter erfolgreich durch das nicht immer einfache Fahrwasser zu führen.“

Die Beratung der Stadträte verfolgten auch diesmal beachtlich viele Gäste, vielleicht liegt es auch daran, dass die Stadträte jetzt nach einer geänderten Tagesordnung beraten. Solche Tagesordnungspunkte wie „öffentliche Informationen des Bürgermeisters“ und „öffentliche Fragen der Stadträte“ stehen jetzt vor den Sachthemen der Beschlussvorlagen. Diese sind manches Mal sehr langwierig und für die Besucher in Folge unzureichender Kenntnisse der Beschlussvorlagen kaum nachvollziehbar. Sicher, die Gäste sollen auch Einblicke in diese Sacharbeit der Stadträte erhalten, aber aufschlußreich und nachvollziehbar ist dieser Teil der Beratungen nicht immer.

So erfahren Besucher jetzt zu Beginn, womit sich Verwaltung und Räte auch befassen. Diesmal stellte sich den Räten ein junges Veranstalterteam aus Eibenstock vor, das in Schneeberg eine Veranstaltung

- wohl besser ein Event - für Jugendliche organisieren will. Ihre Idee ist ein Event im Jahr 2016 auf dem Platz unter den Linden im Zentrum. Bei gegenseitigem Interesse werden sie ein Veranstaltungskonzept vorlegen, das alle Fragen von der Sicherheit bis zum Catering umfasst.

Prinzipiell tragen die Räte diese Idee mit, möchten in einigen Punkten klare Zusagen. So stellt sich für Ray Lätzsch die Frage des Kostenrisikos und des Standortes. Bisher sind derartige Veranstaltung immer mit einem gewissen Lärmpegel verbunden, wie ist das bei der Nähe zum Krankenhaus und einer Pflegeeinrichtung fragt er kritisch nach, und ebenso, welche Kosten die Stadt tragen müsste.

Für Rene Kießling von Electric Injection als Veranstalter kein Problem; Die Lärmbeastigung ist auf Grund der eingesetzten modernsten Technik beherrschbar und das komplette Kostenrisiko trägt der Veranstalter.

Ganz überzeugen konnte Rene Kießling mit der zu beherrschenden Beschallung die Stadträte nicht, und so betrachten einige Räte das Gewerbegebiet als möglichen Standort eines derartigen Events. Ein Standort - richtiger vielleicht - Location, den die Veranstalter nicht ausschließen, „aber zunächst gründlich ausloten müssten“.

Auch der Termin sollte wohl überlegt sein, warf Gernot Müller ein, damit es keine Überschneidungen mit traditionellen Veranstaltungen gibt.

*Berichterstattung wird in 48/2015 fortgesetzt.*

## In die Rufe gefahren...



*...ist mir eine Debatte. Nicht, dass ich etwas gegen eine Debatte habe, aber es gibt Debatten, da möchte man sich auch einmal einmischen dürfen, kann es aber nicht. Jetzt meine ich nicht einmal die (mehr oder weniger) wuchtigen Debatten, die sich die große Politik liefert. Wobei es vielleicht*

*Sinn machen würde, denen einmal mit einfachen Worten zu sagen, was man von ihren großen Worten hält. Wir befinden uns doch in der Luther-Dekade, und da wäre es doch ganz nett, wenn die Aufforderung des Kirchenreformators, dem Volk aufs Maul zu schauen, auch mal praktiziert würde. Das bedeutet ja nicht, dass man dem Volk nach dem Maul reden soll, aber vielleicht mal zuhören oder und eine Idee einfach einmal „reifen“ zu lassen. Das gilt im Großen, wie auch im Kleinen. Da wird manches Mal sehr viel Energie investiert, etwas zu begründen, warum es nicht geht, als darüber nachzudenken, wie ein Projekt gemeinsam „gepackt“ werden könnte. Warum nicht einmal ein - von mir aus auch richtig lautes - Event mitten in der Stadt? Was soll der Einwand, dass da ein Krankenhaus oder ein Altenpflegeheim in der Nähe ist? Vielleicht ist genau solch eine (Geräusch)Kulisse für Kranke und Ältere ein Hoffnungsschimmer oder eine Glücksbotschaft? Und: warum der Einwand, dass das Gewerbegebiet bei Regen kein geeigneter Veranstaltungsort sei? Da gibt es in Wacken (okay, so dick muss es in Schneeberg nicht sein) eine Veranstaltung, die im Schlamm versunken ist, aber die Teilnehmer hatten damit überhaupt keine Probleme. Einfach einmal versuchen kann doch nicht falsch sein, meint*

**Euer Schnupperich**

### Impressum

#### Herausgeber:

aha marketing • Andreas Haeßler • Schönheider Straße 88 • 08328 Stützengrün • Telefon: 03 7462/28190 • Fax: 037462/28189  
Internet: [www.aha-marketing.de](http://www.aha-marketing.de)

email: [info@aha-marketing.de](mailto:info@aha-marketing.de)

Post Schneeberg: Neustädter Straße 28 • 08289 Schneeberg

Telefon: 0 3772/381091

email: [post@schneeberger-stadtanzeiger.de](mailto:post@schneeberger-stadtanzeiger.de)

Internet: [www.schneeberger-stadtanzeiger.de](http://www.schneeberger-stadtanzeiger.de)

V.i.S.P.: Andreas Haeßler

Gestaltung/Satz: Andreas Haeßler/Michael Prager

Druck: Druckerei Schönheide

Auflage: 800 Stück/Ausgabe

Der „Schneeberger Stadtanzeiger“ erscheint wöchentlich dienstags mit den „Amtlichen Bekanntmachungen“ der Bergstadt Schneeberg. Redaktionsschluss ist Donnerstag vor Erscheinen. Es gilt die Anzeigenpreisliste 1/2002.

Namentlich gezeichnete Beiträge stimmen nicht immer mit der Meinung der Redaktion überein. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Bücher und Aufnahmen wird keine Haftung übernommen. Der „Schneeberger Stadtanzeiger“ sowie alle in ihm enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Verbreitung von Auszügen aus Beiträgen (oder ganze Beiträge) in Druckerzeugnissen, Bild- oder Tonspichern bedürfen der ausdrücklichen Genehmigung der Autoren oder des Herausgebers. Leserbriefe werden gegebenenfalls sinnwährend gekürzt.

## > KabelJournal-Programm vom 28.11. bis 04.12.2015 <

- ERZ-TV KOMPAKT - Montag bis Freitag täglich 20 Uhr neu täglich 00, 02, 04, 06, 12, 14, 16, 18, 20, 22 Uhr
- ERZ-TV – Kompakt - Wochenrückblick am Wochenende täglich zu jeder geraden Stunde
- ERZ-TV - Das Magazin - mit „Mahlzeit“ täglich zu jeder ungeraden Stunde
- Sieben TAGE Sachsen - täglich 06:30, 18:30 Uhr

